

Gregorbriefe entstamme. Wir können ferner wohl bei sehr vielen Stücken des Liber diurnus sagen, sie entsprächen diesem oder auch mehreren Gregorbriefen, aber wir wissen nie mit irgend welcher Bestimmtheit, ob sie grade dem oder nicht andern gleichartigen, die uns gar nicht überliefert sind, entnommen wurden. Ja selbst ob sie wirklich erst auf Gregor zurückgehen, oder schon von dessen Vorgängern gebraucht wurden, bleibt bei der Dürftigkeit des vorgregorianischen Materials eine unentscheidbare Frage. Können nicht grade umgekehrt ältere Formeln des Liber diurnus vielfach in der Kanzlei Gregor's benutzt worden sein? Ich werfe diese Frage nur auf, um zu zeigen, wie haltlos von vornherein jede Benutzung des Liber diurnus für die Reconstruction des Lateranregisters Gregor's sein muss.

Die canonischen Sammlungen.

Unverhältnismässig wenig Briefe Gregor's I. sind in die canonischen Sammlungen eingereiht worden. Maassen motivirt dies damit, dass er trotz der Aeusserung des Johannes diaconus über die 'Litterae decretales' im Hadrianischen Auszug, die Briefe Gregor's für rein historische Urkunden erklärt. Ich gestehe eine solche Theilung nicht recht acceptiren zu können. Bei vielen Briefen ist sie nicht möglich, denn schliesslich steckt in fast jedem Decret eine historische Urkunde und sind die Gregorbriefe neben dem reichen historischen Material, das sie enthalten, mannigfach nur eben als Decrete zu bezeichnen (vergl. S. 443). Wie ist es aber dann zu erklären, dass von Leo I. über 80 Briefe, von Gregor I. hingegen kaum 15 in die Sammlungen bis auf Pseudo-Isidor eingedrungen sind? Ich glaube auf folgende Umstände hinweisen zu dürfen. Die hauptsächlich geltende Sammlung, die des Dionysius Exiguus, war nicht gar lange Zeit vor Gregor's Pontificat abgefasst. Die Quesnel'sche Sammlung und die von Freising, im Frankenreiche vor der Hadriana benutzt, sind mindestens gleichzeitig mit Dionys. Also vor Gregor waren die bedeutenderen canonischen Codificationen abgeschlossen und als dann in Rom die Dionysianische Sammlung in die Hadriana umgeändert wurde, da waren schon die 2 kleineren Sammlungen von Gregorbriefen C und P publicirt, wurde möglicherweise schon an dem grossen Excerpte R gearbeitet. Die Hispana aber ist eine particulär für Spanien entstandene Sammlung und wurde auch besonders durch Erweiterungen localer Art vermehrt. Als später Gregorbriefe eindringen, waren es fast nur solche, die nach Spanien gerichtet waren.

Wir brauchen hier also vor Pseudo-Isidor nur die erweiterte Hadriana und übrigen späten Uebearbeitungen der Dionysiana, sowie die Hispana in den Bereich unserer Be-